



Aus der Schlamm-Grube ging's direkt in die Schrott-Abteilung: Pamela Himmel und Stephan Kieselbach sind extra aus Frankfurt für den Abenteuer-Lauf angereist.



Nichts für Zart-Besaitete und Dreck-Phobiker: Beim Dirty Church Run in Malsfeld-Beiseförth ging es tief in den Matsch. Und zwar mit vollem Körper-Einsatz.

# Heilige Schlammgrube

## Dreckige Premiere: Hunderte werfen sich bei Dirty Church Run in den Matsch

Von GABRIELA GRAU

■ **Malsfeld-Beiseförth.** Spaß haben und ankommen – so lauteten die Vorsätze der Teilnehmer des ersten Dirty Church Runs in Malsfeld-Beiseförth am Sonntag. Zu Recht. Denn: Die Hindernisse hatten es in sich. Insgesamt 205 Läufer stiegen ungesichert über meterhohe Stroherge, krochen auf den Knien durch den Schlamm, schwammen durch die Fulda und kletterten über Schrott-Autos.

Alles für den guten Zweck: Um die Renovierung der Kirche zu finanzieren, bat Organisator und Pfarrer Henning Reinhardt nicht einfach um Geld, sondern dachte sich einen originellen Spendenlauf aus – den Dirty Church Run. Und das mit positivem Ergebnis: Schon aus den

Startgeldern ergibt sich eine

Summe von 4.600 Euro für den neuen Glanz der Kirche.



Vorsicht, Rutschgefahr: Auch Pfarrer Henning Reinhardt stürzt sich für den neuen Glanz seiner Kirche in die Schlamm-Fluten. Fotos: Grau



mit seinen beiden Freunden Robert und Sabine

Kühn war er

Stroherge, patschten durch den Schlamm und trotzten den Wellen der Fulda.

Nur an einer Stelle der Strecke konnten die Läufer verschnaufen: Auf der Fußgängerbrücke, die für die Zeit der Bauarbeiten an der Fuldabrücke über den Fluss führt. Hier war Schrittgeschwindigkeit aus Rücksicht auf die übrigen Besucher an

kann sich jeder Läufer zur Erinnerung an die Wand hängen. Für die besten Schlamm-Athleten gab es sogar eine ganz besondere Trophäe: Künstler Winfried von Schuhmann fertigte aus alten Schindeln der Beiseförther Kirche Pokale. Diese wurden überreicht an die schnellste Staffel (El-Gez-Crew vom Beisehaus), die schnellste Dame (Christiane Zinkel) und die



„Wir haben auf Facebook von der Aktion erfahren und fanden die Idee total klasse. Den Weg aus Frankfurt hierher haben wir daher gern zurückgelegt“, lobte Läufer Oliver Mühlenbruch. Gemeinsam



Hielt fünf Runden durch: Franco Wenzel.

kaum zu übersehen: Die Drei starteten im schottischen Kilt. „Wir wollten uns einfach abheben“, sagte Mühlenbruch. Immer an Frauchen Sabine Kühns Seite: Hündin Indiana. Als sechsbeiniges Duo kletterten sie über die

auf die übrigen Besucher angesagt. Auch die Organisatoren rund um Pfarrer Henning Reinhardt warfen sich für ihre Kirche in den Dreck. „Ich bin total müde und geschafft. Aber es hat großen Spaß gemacht“, resümiert Reinhardt. Ein Gemeindefest mit so vielen jungen Teilnehmern sei eine Seltenheit. „Ich freue mich besonders über die gute Zusammenarbeit in der Gemeinde und die positive Resonanz der Läufer. Vielleicht wird es in zwei Jahren eine Wiederholung geben“, sagte Reinhardt. Eine Teilnehmer-Medaille

(Charlene Ziegler) und die schnellsten Läufer über zehn (Roman Weber) bzw. zwanzig Kilometer (Felix Georgie).

## Bildergalerie

# lokal 24<sup>st</sup>

NACHRICHTEN VON HIER!



Wir haben den großen Vorher-Nachher-Vergleich gemacht. Im Team Rot sind mitgelaufen: RikeBlümel, Rainer Hruschka, Daniel Harling und Thorsten Jacob. Im Team Blau haben sich Lara Imberger, Pascale Schilder, Louisa Viereck, Björn Birkham und Jan-Hendrik Höhle in den Schlamm gestürzt.

